

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

NORDKOREA: Heilende Berührungen durch Jesus im Gefängnis

Die Verhältnisse für Christen, die in Nordkoreas Gefängnissen inhaftiert sind, sind unvorstellbar grausam. Doch ein demütiger Glaubender wurde Zeuge davon, wie sich die Atmosphäre in seinem Gefängnis veränderte, als Jesus begann, seine Mitgefangenen zu heilen.

Moses (Name wurde aus Sicherheitsgründen geändert) und sein Frau flohen aus Nordkorea. Sie überquerten die Grenze nach China, wo sie verzweifelt nach Nahrung suchten, um ihren körperlichen Hunger zu stillen. Sie hatten jedoch nicht damit gerechnet, dass sie bei dieser Suche Jesus, das Brot des Lebens, finden würden, der auch den Hunger ihrer Seelen stillte. Moses wurde von Cornerstone Ministries International gefunden und als Mitarbeiter für die Untergrundkirche ausgebildet. Als ihre Ausbildung beendet war, trafen Moses und seine Frau eine mutige Entscheidung: Sie entschlossen sich, zurück nach Nordkorea zu gehen, um dort bei der Schulung von anderen Glaubenden mitzuhelfen.

„Nenne uns die Namen der Leute, mit denen du dich triffst“, forderten sie.

Leider wurden sie beide von einer nordkoreanischen Grenzpatrouille aufgegriffen und verhört. Das Verhör war sehr brutal. Die Schläge auf Moses' Gesicht und Mund verursachten solche starken Schwellungen, dass Essen unmöglich wurde. „Nenne uns die Namen der Leute, mit denen du dich in China getroffen hast“, forderten die Leute, die ihn verhörten. Als Antwort nahm Moses das Papier, das sie ihm gegeben hatten und schrieb etwas über die Größe der Liebe Gottes nieder.

Als sie dies lasen, wurden sie wütend. Sie zerrissen das Papier und schlugen ihn noch stärker. „Nenne uns die Namen und Adressen der Leute, die dich ausgebildet haben“, forderten sie noch einmal. Moses schrieb über Gottes Liebe und Versorgung, die er in den 11 Monaten erlebt hatte, als er in China war. Er schrieb darüber, wie er und seine Frau Nahrung fanden, als sie hungrig waren, und wie sie einen Schlafplatz erhalten hatten. Sein Aufschrieb wurde erneut zerrissen und die Forderungen nach einem umfassenden Bekenntnis gingen weiter. Nach vier Monaten der Folter war sein Körper sehr geschwächt und er konnte nicht mehr stehen. Seine Stimme war nur noch ein Flüstern.

Eines Tages war er alleine in seiner Zelle und rief in seiner Schwäche aus: „Gott, wenn du real bist, warum werde ich dann weiterhin gefoltert? Ich kann das nicht länger überleben. Du hast mich nach China gebracht, damit ich an dich glaube und ausgebildet werde, um dein Mitarbeiter zu sein. Doch wenn es so weiter geht, sterbe ich, bevor ich in der Lage bin, für dich in Nordkorea zu arbeiten.“



Nordkorea baute Gefängnisse im Stil der Gulag, in denen Christen und politische Gegner täglicher Folter ausgesetzt sind.

Zum ersten Mal empfand er Mitleid für die Männer, die ihn schlugen.

Ein paar Nächte später hatte Moses einen eindringlichen Traum über die Männer, die ihn verhörten. In dem Traum baumelten die Offiziere, die ihn misshandelt hatten, an dicken Kabeln von Telefonmasten. Sie waren tot. Moses glaubt, dass dies ein Bild von den Offizieren am Tag des Gerichts war. Er stand aus seinem Bett auf und eine tiefgreifende Erkenntnis durchdrang sein Herz: „Ich werde in Ewigkeit bei dir sein, oh Gott, doch sie werden das nicht erleben.“ Zum ersten Mal empfand er Mitleid mit den Männern, die ihn schlugen.

Er begann, den anderen Gefangenen mutig von Gott zu erzählen, wann immer er zwischen den Schlägen und der Folter die Gelegenheit dazu hatte. Eines Tages klagte ein Gefangener in der Nachbarzelle über Bauchschmerzen und Durchfall. Der arme Mann war aufgrund der schlechten Ernährung extrem abgemagert. Moses entschloss sich, etwas zu tun, was er noch nie zuvor getan hatte. Er streckte seine Hand aus, berührte den leidenden Mann und proklamierte Heilung in Jesu Namen. Zu Moses' großer Überraschung spürte der Mann unmittelbar darauf ein warmes Gefühl in seinem Körper – er war vollkommen geheilt. Es war das erste Wunder, das Moses erlebte. Er erkannte, dass das Wort wahr ist und dass im Namen Jesus Kraft liegt.

Der Offizier rief aus: „Dieser Mann ist ein echter Christ!“

Es gab noch viele andere Gefangene, die aufgrund der Mangelernährung im Gefängnis krank waren. Andere wurden in so enge Zellen eingesperrt, dass sie nach etlichen Monaten dort gelähmt waren und sich nicht mehr bewegen konnten. Als Moses ihnen die Hände auflegte und im Namen Jesus betete, wurde einer nach dem anderen geheilt. Ein Mann hatte eine schreckliche Infektion an seinem Zahnfleisch, die einen fürchterlichen Gestank in seiner Zelle verursachte. Moses legte seine Hand auf das Gesicht des kranken Mannes und bat Gott um Heilung. Die Schwellung klang sofort ab. Der Schmerz verschwand und er war geheilt. Vielen von denen, die geheilt wurden, begannen an Jesus zu glauben. Ein Offizier beobachtete eine Heilung mit eigenen Augen und rief aus: „Dieser Mann ist ein echter Christ!“

Weil die Einrichtung keine medizinische Versorgung für die Gefangenen bot, bekam Moses die Erlaubnis, viele Gefängniszellen zu besuchen, um für die Kranken zu beten. Die verantwortlichen Gefängnisleiter beschlossen schließlich, Moses frühzeitig zu entlassen, bevor jeder in dem Gefängnis ein Nachfolger von Jesus geworden war. Ein Offizier schrieb Moses' Geständnis eigenhändig um. Es besagte, dass Moses und seine Frau nach China gegangen wären, um Nahrung zu finden und der Nation Nordkorea dadurch keine Schande entstanden sei. Moses unterzeichnete das Geständnis und er und seine Frau wurden entlassen.

Als sie das Gefängnis verließen, machte ein Offizier die folgende unerwartete Aussage: „Ich weiß, dass ihr nach China flüchten werdet. Aber ihr werdet nach Nordkorea zurückkommen, wenn Nordkorea ein besseres Land geworden ist, denn Nordkorea braucht echte und authentische Christen wie euch.“ Dieser Offizier erwartet, dass sich Nordkorea bald verändern und offen für Freiheit sein wird. Moses ging nach Hause und gründete eine Untergrundgemeinde.

Hier finden Sie ein Video, in dem ehemalige politische Gefangene den Horror in nordkoreanischen Gefangenenlagern beschreiben:

<http://goo.gl/TwwNjH>

Quelle: Peter Kim, Cornerstone Ministries